



Kompetenztraining zur Umsetzung der Bezugspflege (Primary Nursing) im akutstationären Setting

Die traditionell starke Aufgabenorientierung in der Organisation pflegerischer Arbeit erschwert den Aufbau einer professionellen Pflegenden-Patient-Beziehung, die jedoch Grundvoraussetzung für eine qualitativ hochwertige Pflege ist. Zusätzlich führen verkürzte Liegezeiten und die Zunahme chronischer Erkrankungen im akutstationären Pflegealltag einerseits zu einem erhöhten Patientendurchlauf, andererseits zu komplexeren pflegerischen Versorgungssituationen. Primary Nursing ist eine Pflegeorganisationsform, die eine stärkere Kontinuität und Patientenorientierung im pflegerischen Versorgungsprozess ermöglicht. Jedem Patienten wird innerhalb der ersten 24 Std. seines Aufenthaltes eine verantwortliche pflegerische Bezugsperson zur Seite gestellt, die den gesamten pflegerischen Behandlungsprozess bis zur Entlassung koordiniert und in wesentlichen Teilen auch selbst durchführt. Sie steht als zentrale/ Ansprechpartnerin/-partner für den Patienten, dessen Angehörige sowie für das gesamte therapeutische Team zur Verfügung. In ihrer Abwesenheit übernimmt die stellvertretende pflegerische Bezugsperson die pflegerische Versorgung, in dem sie den begonnenen Prozess fortführt.

Die Teilnehmenden dieses Bildungsangebotes erhalten durch praxisorientierte Lernformen und selbstlernfördernde Methoden sowie durch entsprechende Themenangebote die Möglichkeit, ihre Kompetenzen zur Umsetzung von Primary Nursing weiterzuentwickeln. Sie werden insbesondere darin unterstützt, ihre Rolle als Kooperationspartner im interdisziplinären Team professionell wahrzunehmen, sowie die Verantwortung für eine ziel- und ressourcenorientierte Pflege zu übernehmen und im Arbeitsprozess Prioritäten zu setzen. Die Lehrziele der einzelnen Module werden durch konkrete Kernkompetenzen beschrieben. Dennoch ist es fester Bestandteil, den Teilnehmenden in den Seminaren Raum für das Formulieren und Bearbeiten eigener Lerninteressen zu geben.

Das *Kompetenztraining zur Umsetzung der Bezugspflege* ist berufsbegleitend konzipiert und in vier Modulen aufgebaut. Ein Modul umfasst jeweils 3-4 Seminartage, wobei maximal 3 Seminartage (mit 8 Unterrichtseinheiten á 45 Minuten pro Tag) en bloc stattfinden. Jedes Modul wird mit einer integrierten Selbstüberprüfung / Lernreflexion abgeschlossen. Diese bleibt unbenotet, wird aber im Seminar durch Dozent und Teilnehmende kritisch gewürdigt. Dies kann beispielsweise in Form eines Praxisauftrages, der Ergebnispräsentation eines Arbeitsauftrages oder einer schriftlichen Reflexion von praxisorientierten Übungen geschehen.



Termin- und Modulübersicht für 2021

Stand: 29.10.2020

Modul-Nr.	Modultitel	Dozent/-in	Anzahl Tage	Termin	Anzahl TN	Raum
1A	Pflege in der PN-Rolle professionell planen und durchführen	Uta Boeckler Hospitation auf Station	2 Seminartage inkl. Leistungsnachweis 2	27.01.2021 28.01.2021 8:15 h bis 15:30 h	14	Besprechungsraum Cafeteria
1B	Pflege in der PN-Rolle professionell planen und durchführen	Uta Boeckler Hospitation auf Station	2 Seminartage inkl. Leistungsnachweis 2	10.03.2021 11.03.2021 8:15 h bis 15:30 h	14	Besprechungsraum Cafeteria
2	Professionell in der PN-Rolle kommunizieren	Markus Lotz	4 Seminartage inkl. Leistungsnachweis zzgl. Praxisauftrag in der Arbeitszeit 2+2	28.04.2021 29.04.2021 26.05.2021 27.05.2021 8:30 h bis 16:00 h	14	Besprechungsraum Eingangshalle FNK
3	Verantwortlich in der PN-Rolle handeln	Uta Boeckler	3 Seminartage inkl. Leistungsnachweis 2+1	01.09.2021 02.09.2021 06.10.2021 8:15 h bis 15:30 h	14	Besprechungsraum Cafeteria
4	Anleitung und Beratung in der Pflege	Markus Lotz	3 Seminartage inkl. Leistungsnachweis zzgl. Praxisauftrag in der Arbeitszeit 2+1	27.10.2021 28.10.2021 01.12.2021 8:30 h bis 16:00 h	14	Besprechungsraum Eingangshalle FNK
	Offizieller Abschluss	Uta Boeckler	1 Stunde	Jan/Feb 2022 14:00-15:00 h	max. 14	wird bekannt gegeben

Die Anmeldung erfolgt über die Leitung zu jedem Modul einzeln.



PN-Modul 1 Pflege in der PN-Rolle professionell planen & durchführen

Dozenten: Frau Boeckler

(2 Seminartage, die mit integrierter Selbstüberprüfung / Lernreflexion abgeschlossen werden)

Die Umsetzung des Pflegeprozesses und der Bezugspflege fordert die Pflegenden im dicht getakteten Berufsalltag mit neuen Fragestellungen heraus. Sei es der Dienstplan, die Zuteilung, die Gestaltung einer professionellen Pflegenden-Patient-Beziehung. Vertraute Handlungsmuster, bisherige Abläufe, alte Denkweisen werden im Umsetzungsprozess hinterfragt und verändern sich.

Ziele

Die Teilnehmenden

- setzen sich kritisch mit der eigenen praktizierten Form der Pflegeorganisation auseinander.
- lernen unterschiedliche Gestaltungsmöglichkeiten der Bezugspflege kennen.
- erweitern ihre Kompetenzen in der Anwendung des Pflegeprozesses und der Gestaltung der PN-Rolle
- entwickeln ein Verständnis für unterschiedliche Perspektiven und Herausforderungen im Veränderungsprozess
- erhalten Raum, mögliche Widerstände bei der Umsetzung der Bezugspflege zu verstehen und konstruktiv damit umzugehen.

Kernthemen

- Pflegeorganisationssysteme und ihre Wirkung auf Patient & Pflegefachperson
- Kernelemente des Primary Nursing/der Bezugspflege: Verantwortung, Direkte Kommunikation, Kontinuität sowie Pflegeplanende(r) ist zugleich Pflegedurchführende(r)
- Herausforderungen bei der Dienstplangestaltung, der täglichen Patientenzuteilung, der Teamarbeit und der Ausgestaltung der Rolle
- Erfahrungen / Aufgaben im Veränderungsprozess anhand des Phasenmodell nach Streich
- Pflegeprozess: Dokumentation, Evaluation und Entlassung – Worauf kommt es an?

Das Modul 1 gilt als Basis-Modul und ist Voraussetzung für die Teilnahme an den Modulen 2+3.



PN-Modul 2 Professionell in der PN-Rolle kommunizieren

Dozent: Herr Lotz

(4 Seminartage, die mit integrierter Selbstüberprüfung / Lernreflexion abgeschlossen werden)

Die Kommunikation mit Patienten, Angehörigen, KollegInnen und anderen Berufsgruppen findet im beruflichen Alltag oftmals unbewusst statt und ist doch für den Aufbau einer konstruktiven Pflegenden-Patient- bzw. Arbeitsbeziehung entscheidend. Für eine professionelle Kommunikation in der PN/AN-Rolle bedarf es der Reflexion eigener Gewohnheiten und Erfahrungen, sowie unterschiedlicher Perspektiven.

Ziele

Die Teilnehmenden

- kommunizieren in unterschiedlichen Handlungssituationen angemessen und gestalten den Dialog situativ.
- verbinden die Perspektive einer auf Wertschätzung und Akzeptanz begründeten Kommunikation mit den modernen Erkenntnissen ressourcenorientierter und pragmatischer Kommunikationsstrategien.
- bringen die pflegerische Perspektive professionell in Abstimmungssituationen mit ein und erlernen die Prinzipien von Aushandlung und Balancierung unterschiedlicher Bedürfnislagen und Perspektiven.
- bearbeiten positive und negative Erfahrungen aus der eigenen Praxis.
- erweitern ihre Kompetenzen im Konfliktmanagement und reflektieren ihre Emotionen und das daraus resultierende Kommunikationsverhalten in unterschiedlichen systemischen Zusammenhängen.

Kernthemen

- Professionell kommunizieren - Ein Kongruenz-Check anhand der Logischen Ebenen
- Pflegende bleiben sprachfähig – Zentrale Säulen kommunikativer Kompetenz und deren praktische Konsequenzen im bezugspflegerischen Alltag
- Problem- und Lösungsräume - Ein übergeordnetes Modell der ressourcenorientierten Kommunikation
- Gelingende Kommunikation bei Konflikten und anderen emotional geladenen systemischen Zusammenhängen (z.B. Beschwerden)

Der Praxisauftrag findet während der Arbeitszeit statt.



PN-Modul 3 Verantwortlich in der PN-Rolle handeln

Dozenten: Frau Boeckler

(3 Seminartage, die mit integrierter Selbstüberprüfung / Lernreflexion abgeschlossen werden)

Die personengebundene Verantwortung im System der Bezugspflege macht nicht allein die Qualität der pflegerischen Versorgung transparent und offenbart dadurch evtl. auch Irrtümer, Fehler oder Misserfolge im Versorgungsprozess. Sie fordert in stärkerem Maße die Fähigkeit zur Grenz- & Prioritätensetzung sowie Delegation. Das kann die Beteiligten verunsichern, zu Konflikten führen oder gar zum Hemmschuh bei der Einführung von Primary Nursing werden. Für eine professionelle Verantwortungsübernahme in der PN/AN-Rolle bedarf es der Reflexion persönlicher Erfahrungen und Strategien.

Ziele

Die Teilnehmenden

- reflektieren bisherige Erfahrungen bzgl. Verantwortungsübernahme
- reflektieren ihr Verständnis von Qualität
- bearbeiten Entscheidungssituationen aus der eigenen Praxis und reflektieren persönliche Entscheidungsstrategien
- erweitern ihre Handlungskompetenzen bezüglich Selbstfürsorge, Delegation und Prioritäten
- erweitern ihre Kompetenzen in der Ausgestaltung der PN-Rolle

Kernthemen

- Von der Schichtverantwortung zur Prozessverantwortung: Planungs-, Entscheidungs-, Durchführungs- und Kontrollverantwortung für die Pflege zugeteilter Patienten von Aufnahme bis Entlassung übernehmen – wie gelingt es?
- Kompetenzen im Umgang mit Fehlern und Kritik
- Gute Entscheidungen treffen – aber wie? RPD-Modell
- Verantwortlich handeln angesichts persönlicher Ambivalenzen – Welche Ressourcen habe ich? Selbstfürsorge praktizieren? Prioritäten setzen und delegieren? Spannung zwischen Anspruch und Wirklichkeit gestalten?

Der Praxisauftrag findet während der Arbeitszeit statt.



PN-Modul 4 Anleitung und Beratung in der Pflege

Dozenten: Herr Lotz, ggf. Gäste: Pflegeexperten APN oder Fachexperten aus dem FNK

(3 Seminartage, die mit integrierter Selbstüberprüfung / Lernreflexion abgeschlossen werden)

Die Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen in krankheits- und gesundheitsbezogenen Fragestellungen ist ein zentrales Element guter und bedarfsorientierter Versorgungsqualität. Vielfach werden kommunikativ-beraterische Handlungen in der Pflege unterbewertet, passieren unbewusst-beiläufig und werden nicht dokumentiert. Fehlt jedoch die Dokumentation, bleibt es für den Teamkollegen in der PN/AN-Rolle oder andere Vertreter des interprofessionellen Teams unsichtbar und kann im Pflegeprozess nicht genutzt werden. Durch eine gelingende Kommunikation auf Augenhöhe und einer hohen Vertrauensstellung sind es gerade die Pflegenden, die Fragen zur Integration von Krankheit, Therapie und Gesundheitseinschränkungen oder zur Bewältigung der Entlassungssituation aufgreifen (können). Eine professionelle Beratung setzt entsprechendes Fachwissen, sozial-kommunikative sowie methodische Kompetenzen voraus. Entscheidend ist, inwieweit es der Pflegeperson gelingt, eine unvoreingenommene, (ergebnis-)offene und ressourcenorientierte Grundhaltung einzunehmen. Das Seminar möchte Ihnen Konzepte und mögliche Ansätze von Anleitung und Beratung vorstellen, die im Sinne des Patienten wirken. Wir werden Handlungsstrategien für den pflegerischen Alltag erarbeiten, aktiv in Übungsgruppen die einzelnen Prozessschritte der Patienten- und Angehörigenberatung bearbeiten und üben, sowie konkrete Beratungssituationen ausprobieren und reflektieren. Wir thematisieren die Möglichkeiten und Grenzen der Beraterrolle. Ergänzend ermöglichen Beispiele aus dem FNK das Lernen am Modell.

Ziele

Die Teilnehmenden

- erweitern ihre sozial-kommunikativen sowie methodischen Beratungskompetenzen,
- reflektieren ihre Grundhaltung zur Beratung und
- untersuchen im pflegerischen Alltag die Möglichkeiten für Anleitung und Beratung.

Kernthemen

- Anleitung und Beratung – Grundsätze, Differenzierungen & Strategien
- Meine Rolle als Anleiter und Berater - Möglichkeiten und Grenzen im pflegerischen Alltag
- Training von Wahrnehmungsfähigkeiten zur Erkennung von Lerntypen und Lernstrategien bei Patienten und Angehörigen
- Der Beratungsprozess in Theorie und Praxis - Von der Auftragsklärung bis zum „Heimat-Transfer“
- Beratungspraxis im FNK – Lernen am Modell

Der Praxisauftrag findet während der Arbeitszeit statt.

Das Modul 4 kann unabhängig von den Modulen 1-3 des Kompetenztrainings belegt werden.



Unterrichtsstunden gesamt: 96 UE

Leistungsnachweis:

Jedes Modul wird mit einer integrierten Selbstüberprüfung / Lernreflexion abgeschlossen.

Fehlzeitenregelung

- 20% der gesamten Unterrichtsstunden dürfen nicht überschritten werden (= 2,6 Seminartage)
- Überschreitet die Fehlzeit innerhalb eines Moduls acht (8) UE (= 1 Seminartag), so müssen volle Tage nachgeholt werden.
- Verpasste Selbstüberprüfungen / Lernreflexionen können in Absprache mit dem Dozenten nachgeholt werden.

Abschluss:

Bei Abschluss aller vier Module incl. aller vier Leistungsnachweise:

Zertifikat „Kompetenztraining zur Umsetzung der Bezugspflege (Primary Nursing) im akutstationären Setting“

Zielgruppe:

Pflegende, welche die Rolle der pflegerischen Bezugsperson oder deren Stellvertretung übernehmen (wollen) sowie Leitungen, welche Ihr Team bei der Umsetzung der Bezugspflege begleiten.

Aufwandsentschädigung für externe TeilnehmerInnen: 800,- € für alle vier Module, 200,- € für Einzelmodule

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Kursleitung:

Uta Boeckler

Pflegeentwicklung (Stabstelle der Pflegedirektion)

Kaiserswerther Diakonie Florence-Nightingale-Krankenhaus

Telefon +49 211-409-9566

Fax +49 211-409-2113

Mail: boeckler@kaiserswerther-diakonie.de